

ES HERRSCHT KEINE RUHE IN DEN KNÄSTEN ★ und deswegen auch nicht im SPD-Büro!

Wir haben heute, am 12.2.81 um fünf vor zwölf, das Kreuzberger SPD-Büro in der Luckauer Str. besetzt.

Es hat sich wohl langsam (leider zu langsam) rumgesprochen, daß sich seit dem 2.2.81 über 50 Männer und Frauen im Hungerstreik befinden.

Nachdem der Unmut über die kriminelle Sanierungspolitik bzw. unsere ganzen Lebensbedingungen vor 2 Monaten in Kreuzberg endgültig aufgebrochen ist und sich in angemessener Form Luft verschafft hat, ist es an der Zeit, sich genauso mit den Lebensbedingungen der Gefangenen in den Knästen auseinanderzusetzen und deren Forderungen etwas mehr Nachdruck zu verleihen. Für's Kreuzberger SPD-Büro haben wir uns zum einen deshalb entschieden, weil die SPD/FDP-Regierungskoalition dafür verantwortlich ist, daß Menschen tagtäglich gebrochen werden sollen, zum anderen, weil es gerade in Kreuzberg - sei es bezüglich der Hütten, bei der Maloche oder auf'm Sozi - genügend Gründe für die enorm hohe "Kriminalität" gibt. Klar ist, daß auch im Knast-SYSTEM nicht die Ursachen angegangen sondern "lediglich die Auswirkungen behandelt" werden. Allerdings muß der Staat inzwischen zur Aufrechterhaltung seiner Macht auf die einzelnen Proteste schon sehr differenziert reagieren. Das zeigen auch die verschiedenen Arten der Internierung:

- Hochsicherheitstrakte für Gefangene aus der Stadtguerilla und all die, die konsequent gegen jede Form von Unterdrückung kämpfen und damit auch im Knast nicht aufhören
- Abgeschottete "therapeutische" Einheiten in Jugendknästen, die von extra ausgebildeten Sozialingenieuren und kaputten Psychologen geleitet werden, in denen rebellische Jugendliche auf das Los eines willigen Gelegenheitsarbeiters trainiert werden sollen
- Drogenknäste, in denen Pixier, die erst vom System auf die Nadel gebracht worden sind, dann auch noch restlos ihrer Persönlichkeit beraubt werden sollen, damit sie nachher als Handlanger eines Industrieroboters oder am Fließband für's Kapital funktionieren
- auf Hochsicherheitstrakt-Standard gebrachte Sonderstationen in den psychiatrischen Anstalten für die Internierten, deren Willen mit chemischen Zwangsjacken noch nicht erstickt werden konnte
- Überschaubare Stationen mit gewissen Privilegien für die weniger gefährlichen Gefangenen, die anpassungsbereit sind und etwas Zuckerbrot kosten sollen, um in ihrem weiteren Leben auch noch für die Scheiße vom Tisch der Herrschenden dankbar zu sein
- "Bungalow-Knäste" für die gebrochenen und damit für's kapitalistische System resozialisierten Gefangenen.

Diesen Entwicklungen wollen wir nicht tatenlos zusehen. Wir lassen uns nicht länger abspeisen mit Argumenten wie: Es gäbe nicht genügend finanzielle Mittel oder es herrsche Personalmangel (und das bei 116 Schließern für 12 Gefangene im Trakt?). Die großzügigen Finanzierungsprogramme des bisherigen Senats für architektonische Superknäste können uns allerdings nur das Gegenteil beweisen. Deshalb fordern wir Justizsenator Meyer auf, zu den Forderungen der Gefangenen öffentlich Stellung zu beziehen und diese umgehend zu erfüllen.

- TÄGLICH ZWEI STUNDEN HOFGANG FÜR ALLE GEFANGENEN !
- UMSCHLUS FÜR ALLE GEFANGENEN, TÄGLICH MINDESTENS DREI STUNDEN !
- WÖCHENTLICHER BESUCH FÜR ALLE GEFANGENEN OHNE TRENNSCHEIBE UND OHNE BERÜHRVERBOT !
- WÖCHENTLICH EINE STUNDE BESUCH FÜR AUSLÄNDISCHE GEFANGENE, WENN NÖTIG MIT DOLMETSCHER !
- ZWEI MAL WÖCHENTLICH SPORT FÜR ALLE GEFANGENEN !
- SOFORTIGE ABSCHAFFUNG SÄMTLICHER FLIEGENGITTER !
- UNEINGESCHRÄNKTER KONTAKT FÜR DIE BETROFFENEN GEFANGENEN ZU DEN DROGENBERATUNGSSTELLEN !
- KEINE VOLLSTRECKUNG VON BUNKERSTRAFEN FÜR DIE FRAUEN AUS DER LEHRTER STR. IN MOABIT !
- WEG MIT DEN TRAKTEN UND ALLEN ARTEN VON SONDERHAFTBEDINGUNGEN !
- FÜR DIE GLEICHSTELLUNG ALLER GEFANGENEN !

Zu dem Neubau der Frauenhaftanstalt in Plötzensee stellen wir fest, daß das eigentliche Interesse dabei nicht der "Überbelegungsmisere", den schlechten hygienischen Zuständen und dem Mangel an Ausbildungs- und Freizeitmöglichkeiten gilt, sondern dem Aufbau eines entsprechenden Gegenstücks zum Hochsicherheitstrakt in Moabit auch für Frauen.

Laßt euch was einfallen, wie ihr den Forderungen der Gefangenen im Hungerstreik Nachdruck verleihen könnt, denn auch der Kampf um die Häuser hat wieder gezeigt, wie schnell der Knast für uns alle zur Realität werden kann.

DRINNEN UND DRAUßEN EIN KAMPF !

Zentralrat der umherschweifenden Biendiebe